

Silene linicola. Gmelin. In Flachseldern in der Nähe von Bleiburg im Jaunthale.

— *saxifraga*. L. im Loibelthale und in Oberkärnthen sehr zerstreut.

— *acaulis*. L. *Var. pedunculosa* nach Reichenbach. In der Kotschna bei Fellach.

Lychnis alpina. L. Alpe bei Sagritz (in der Nähe von Heiligenblut.)
(Fortsetzung folgt).

Junisitzung des zoologisch-botanischen Vereines in Wien.

Die Sitzung begann unter dem Vorsitze des Herrn Präsidenten-Stellvertreters Dr. Fenzl um 6 Uhr. Die Herren Mitglieder hatten sich sehr zahlreich eingefunden, unter denselben befand sich diessmal auch der Herr Director des k. k. Hof- und Naturalienkabinetes Hofrath Ritter von Schreibers; Custos Heckel, zweiter Präsidenten-Stellvertreter war gleichfalls zugegen. Nachdem der Herr Secretär das Programm der Sitzung mitgetheilt hatte, begannen die Vorträge. Herr Custos Kollar zeigte mehrere Exemplare einer von ihm im J. 1848 neu entdeckten Blattwespe vor, von der er so glücklich war, alle Entwicklungsphasen zu beobachten. Die Wespe zeigt sich im Spätjahre, legt ihre Eier an die äussersten Zweige der Zerreiche zwischen die Oberhaut, an der man kaum eine Spur des Insectes entdecken kann. Die aus denselben entstandene Afterraupen nährt sich von den jungen Blättern der Eiche, die sie beinahe ganz verwüestet und verbirgt sich sodann in der, um den Baum sich befindlichen Erdschichte, etwa 2 Zoll tief, um sich zu verpuppen. Der Herr Custos bezeichnete diese neue Art mit dem Namen *Tenthredo cerris*. Zum Vergleiche wurden auch andere schon bekannte Blattwespen vorgezeigt und schliesslich auf eine Made aufmerksam gemacht, welche der heurigen Birnenernte verderblich zu werden droht. Herr Kollar glaubt in der von ihm untersuchten Made eine *Dipteren*-Larve zu erkennen, die wahrscheinlich zu dem Geschlechte der *Cecidonuja* gehören dürfte.

Herr Dr. Constantin Ritter v. Ettingshausen zeigte hierauf eine Suite von Pflanzenversteinerungen vor, die er zu bestimmen so glücklich war. Es sind diess Blätter, Blüten und Früchte meist neu holländischer Typen, worunter eine *Engelhardtia* in besonders schönen Exemplaren. Die gleichzeitig vorgezeigten lebenden Exemplare machten es Jedem möglich, die Richtigkeit der Bestimmungen zu beurtheilen. Die fossile Flora Oesterreichs ist durch diese Funde wieder bereichert worden.

Doctor Hörnes berichtete hierauf über einen interessanten Fund, der in den Sandgruben des k. k. Belvederes erst in jüngster Zeit gemacht wurde.

Es ist diess der Stosszahn eines *Mastodon*. Der Herr Doctor zählte bei dieser Gelegenheit die verschiedenen Funde auf, welche seit einer Reihe von Jahren in derselben Localität gemacht wurden und wies darauf hin, wie das Vorkommen gewisser Species in bestimmten Schichten schon von vorne hinein zu einem sicheren Schlusse über

dieselbe berechnete und wie daher alle Zweige der Naturwissenschaften in so innigem Zusammenhange stehen, dass in vielen Fällen der Geolog im Stande sei, dem Zoologen den richtigen Weg zur Bestimmung seines Materiales anzugeben. Interessant waren auch die, durch die Vorzeigung vorweltlicher Reste klar gemachten Mittheilungen über die Charakteristik der bis jetzt gefundenen vier Species vorweltlicher Säugethiere aus dem Wiener Becken.

Der vierte Vortrag wurde von dem Herrn Doctor Giraud in französischer Sprache gehalten. Die Entwicklungsgeschichte eines der seltensten *Coleopteren* Oesterreichs, des *Doreatma rubens* war Gegenstand desselben. Dr. Giraud fand das Insect in einem alten Eichenstamme und beobachtete alle Lebensstadien desselben. — Da die Oekonomie dieses seltenen Thieres bis jetzt nicht bekannt war, so erscheint die Mittheilung des Herrn Doctors als eine wesentliche Bereicherung eines Zweiges der Entomologie, der bis jetzt noch wenige glückliche Resultate aufzuweisen hat, da gerade die *Coleopteren* in ihren früheren Stadien schwer zu beobachten sind.

Der Herr Vereinssecretär Frauenfeld zeigte hierauf einen Zeichnungsapparat vor, den er erfunden und mittelst dessen man im Stande ist, die von Herrn Custos Heckel mit Zahlendiagnosen beschriebenen Fische genau und richtig abzuzeichnen. Die vorgezeigten, mit diesem Apparate bereits angefertigten Fischbilder gleichen, obwohl der Herr Zeichner die Originalien nie früher gesehen hatte, nach der Versicherung des Herrn Custos Heckel, denselben auf's bestimmteste. Der Apparat ist einfach und wohlfeil, daher jedem, auch minder bemittelten Ichthyologen zugänglich. (Schluss folgt.)

Ueber die Lehrmethode der Botanik.

Will man ein höheres Gebäude aufführen, so muss man früher einen festen Grund gelegt haben. Dieses gilt auch von den Wissenschaften, und namentlich soll hier von der Botanik in dieser Beziehung die Rede sein.

Blickt man auf die früheren Zeiten, 20 — 30 Jahre zurück, so waren die Lehrer dieser Wissenschaft bemüht, den Anfängern einen gründlichen Begriff der Terminologie beizubringen, dieselben mit dem Linné'schen System, mit Beziehung auf die natürlichen Familien, vertraut zu machen, und ihnen die Anleitung zum Selbstsuchen und Bestimmen der Pflanzen zu geben. Auf diese Art wurde es dem Arzte, Apotheker, Oekonomen und Techniker möglich gemacht, die ihm wichtigen Pflanzen richtig benennen und dieselben von allen ähnlichen gehörig unterscheiden zu lernen.

Seitdem aber, besonders in dem letzten Dezennium, die Anatomie und Physiologie der Pflanzen eine höhere Ausbildung erreicht haben, hat man bemerken müssen, dass manche Lehrer den grössern Theil der ohnehin für eine so wichtige als umfangreiche Wissenschaft viel zu kurz bemessenen Zeit mit den sublimen und mikroskopischen Lehren dieser Zweige der Botanik zubrachten, und hierdurch ausser Stand gesetzt wurden, ihren Schülern den ersten gründlichen Unterricht beizubringen.

Wenn auf einer botanischen Lehrkanzel jahrelang nie die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Junisitzung des zoologisch-botanischen Vereins in Wien. 203-204](#)